

Ministerpräsident im Zirkusfieber

Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident **Armin Laschet** (CDU) besuchte gestern das Winterquartier des Circus Roncalli in Höhenhaus. Gemeinsam mit dem Gründer und Direktor **Bernhard Paul** machte sich der Politiker ein Bild von dessen umfangreichen Sammlung. Darunter historische Zirkuswagen und Kostüme, Wachspuppen, Kaffeedosen und Kaufmannsläden. In ein bis zwei Jahren will Paul auf seinem Gelände ein Museum eröffnen. Laschet ist großer Roncalli-Fan, wie gestern zu hören war. „Das hier ist zum Staunen“, sagte Laschet. „Die Idee, es zugänglich zu machen, finde ich wunderbar.“



Roncalli-Fan ist auch Armin Laschet (r.): Der NRW-Ministerpräsident schaute sich gestern zusammen mit Direktor Bernhard Paul hinter die Kulissen des Circus in dessen Winterquartier um. (Foto: Horn)

Weder die bunten, unter seinem Anzug hervorstechenden Socken, noch seine Arbeitsmethoden scheinen konventionell zu sein. Falk ist ein Anwalt der besonderen Art und steckt voller Widersprüche. Ab 15. Mai ist **Fritz Karl** als Falk in der gleichnamigen, sechsteiligen Anwaltsserie jeden Dienstag um 20.15 Uhr im Ersten zu sehen.



Dreharbeiten im Restaurant „Acht“: (v.l.) Moritz Führmann, Alessija Lause, Fritz Karl, Mira Bartushek und Sinje Irslinger. (Foto: Hanano)

Auch wenn die Kurzserie in Düsseldorf spielt, verbirgt sich hinter dem häufig gezeigten Lokal gemütliches Ambiente aus Köln: Gedreht wurde im Restaurant „Acht“ am Stadtgarten. Für Falk ist der Anwaltsjob nur ein Mittel zum Zweck, um sein zuvor Pleite gegangenes Restaurant wieder leiten zu können. Im Spannungsfeld zwi-

schen Drama und Komödie bringt der talentierte Anwalt nicht nur seine Kollegin dazu in Papiertüten zu hyperventilieren, sondern überrascht auch mit nicht gerade konventionellen Methoden.

Gibt es außerirdisches Leben im Weltall? Und wie könnte es

aussehen? Diesen und anderen Fragen gingen am Wochenende Kinder und Erwachsene im Odysseum nach. Zur „Yuri's Night“, die im dritten Jahr in Folge in dem Kalker Abenteuermuseum stattfand, lud der gleichnamige Verein zur „Suche nach Leben im All“ ein. Die Besucher konnten kleine Roboter programmieren. Mit einer

weit dem sowjetischen Kosmonauten Juri Gagarin gedacht – er war am 12. April 1961 der erste Mensch im All.

Was passiert eigentlich mit dem

IHR DRAHT ZU DIESER SEITE
Telefon: 02 21/16 32-582
Fax: 02 21/16 32-547
koeln@kr-redaktion.de



Nach Leben im All suchten die Besucher der „Yuri's Night“.

schmutzigen Wasser, damit es später wieder sauber und genießbar aus dem Wasserhahn kommt? Und was machen eigentlich die Oberbürgermeisterin und die anderen Kölner Politiker jeden Tag? Das neue Sachbuch „Köln – Wie geht das?“ aus der Reihe „Bachems Wissen“ erklärt wissbegierigen Kindern die Vorgänge hinter den Kulissen in ihrer Stadt. Das Buch wird den Drittklässlern aller Kölner Grundschulen zur Verfügung gestellt. Gestern durften 75 Pänz der GGS Grüneberg-Schule als Testleser bereits

einige ihrer drängendsten Fragen an Mitarbeiter von unter anderem den KVB, Polizei, Feuerwehr und dem Zoo stellen. Jugenddezernentin Dr. **Agnes Klein**, Schulentwicklungsamtsleiterin **Ulrike Heuer** und Verleger **Claus Bachem** stellten die Projektreihe vor.

Zu der irischen Folkband **Galleon** aus Kölns Partnerstadt Cork pflegen die **Höhner** eine besondere Beziehung. Nicht nur, dass beide Bands seit 27 Jahren befreundet sind, auch musikalisch haben sich **Henning Krautmacher** und Co. schon für einige Songs an den Melodien der Iren bedient. Am Sonntag standen beide Bands im Tanzbrunnen mal wieder gemeinsam auf der Bühne – diesmal aus einem ernsteren Grund. Weil **Andy Dunne**, Gitarrist und Sänger bei Galleon, an Blasenkrebs erkrankt war, luden beide Bands zum Benefizkonzert „En Naach für Andy“ nach Deutz, um den Musiker zu unterstützen. Auch die beiden Höhner-Gründungsmitglieder **Peter Werner** und **Janus Fröhlich** enterten für diesen Zweck nochmal die Bühne. Ebenso wie **Brings**: Die Kölschrocker kannten Galleon und Andy Dunne zwar nicht, als sie jedoch im Urlaub von der Aktion gehört hatten, waren sie sofort dabei, wie **Peter Brings** erzählte.



GGG Grüneberg-Schüler durften „Köln – Wie geht das?“ testlesen.



Beim Benefizkonzert für Andy Dunne spielten nicht nur die Gastgeber, die Höhner, sondern auch Brings traten auf. (Foto: Röltgen)

Von Hummer bis Bärlauchbrot

Spezialitäten locken Tausende zum Fischmarkt im Tanzbrunnen

VON SIMON WESTPHAL

Im Strom der Menschenmenge steigt plötzlich ein angenehmer Geruch in die Nase: Über offenem Feuer gegerarter Lachs. Ein paar Schritte weiter duftet es nach frisch gebackenem Brot, daneben laden die intensiven Gerüche von Wurst- und Käsespezialitäten zum Näherkommen ein. Es ist wieder Fischmarkt-Saison im Kölner Tanzbrunnen.

80 Aussteller bieten frische Produkte an

Denn wo Fischmarkt drauf steht, ist bei weitem nicht nur Fisch drin, erklärt Gabriella Piccariello von der Event-Agentur RheinLust. „Unsere 80 Aussteller bieten ein ganz vielfältiges Angebot an ausgewählten Produkten. Egal ob herzhaft oder süß. Da ist für jeden etwas dabei.“

Mit diesem Konzept geht der Deutzer Fischmarkt bereits in



Das Erfolgskonzept geht in die 15. Saison – es freuen sich (v.l.) Ludwig Traber, Gabriella Piccariello und Bernhard Conin. (Foto: Hanano)

die 15. Saison, auch in diesem Jahr bis in den Oktober an jeweils einem Sonntag im Monat. „Der Fischmarkt ist ein fester Bestandteil unseres Veranstal-

tungskalenders“, weiß auch Bernhard Conin, Geschäftsführer von Tanzbrunnen-Betreiber KölnKongress. An jedem Termin werden bis zu

20 000 Besucher erwartet. „Unsere Besucher wissen ganz genau was sie wollen. Manche reisen extra viele Stunden an für unser Bärlauchbrot oder den Tiroler Käse“, erklärt Piccariello – und sie kommen sogar von weither.

In diesem Jahr ist die französische Meile die neue Attraktion des Marktes. Sechs Aussteller aus Frankreich bieten den Besuchern Köstlichkeiten aus der französischen Küche, zum ersten Mal gibt es auf dem Kölner Fischmarkt sogar frische Hummer. Seit 15 Jahren fester Bestandteil im Tanzbrunnen ist dagegen „Lachskönig“ Ludwig Traber, der an seinem Stand geräucherten Flamm-lachs verkauft. „Die hohen Besucherzahlen lassen darauf schließen, dass die Kölner unsere Veranstaltung lieben“, freut sich Piccariello. Und beim Jahresauftakt spielt sogar auch das Wetter mit, schnell sind alle Sitzgelegenheiten auf dem Areal belegt.

Der nächste Fischmarkt findet am 20. Mai statt.

GLÜCKWUNSCH!

1000 Bäume-Aktion geehrt

Dank der Initiative „Tausend Bäume für Köln“ kann die Domstadt wieder aufatmen. Diese wurde gestern im Historischen Rathaus feierlich ausgezeichnet: Zusammen mit der Vorsitzenden der **Kölner Grün-Stiftung**, Beatrice Bülter, präsentierte Oberbürgermeisterin Henriette Reker die UN-Dekade für nachhaltige Entwicklung, mit der die Aktion nun ausgezeichnet wurde. Denn: Seit 2013 konnten bereits 512 Bäume gepflanzt werden, verkündet die OB stolz.

Das Konzept der Initiative verspricht dabei nicht nur der Stadt, sondern auch den Kölnern einen Gewinn. Denn gegen eine Spende von 600 Euro kann jeder Bürger der Stadt zur Hälfte bei der Finanzierung eines Baumes helfen – sowie für mehr CO2 und Grün direkt vor seiner Haustür sorgen. „Achten Sie einmal auf die grünen Querlaten an den Baumpfählen. Dort kann sich jeder Spender auf einem Messingschild mit einer persönlichen Widmung verewigen“, erklärt der stellvertreten-

de Leiter des Amtes für Landschaftspflege, Dr. Joachim Bauer. Die zu vergebenen Standorte für einen solchen Baum sind über die Internetseite: www.koelner-gruen.de einzusehen. (alo)



Beatrice Bülter nahm die Auszeichnung im Rathaus entgegen.